

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

6 (8.1.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen - Annahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 6.

Samstag den 8. Januar 1916.

87. Jahrgang.

## Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

9. Januar 1915.

Feindliche Angriffe in den Dänen bei Neuport schlagen fehl. — Bei Soissons sowie östlich Perthes wiederholt angelegte französische Angriffe werden abgewiesen. — Fortdauer der Kämpfe in den Argonnen und bei Apremont. — Ein französischer Angriff bei Nieder-Aspach mißlingt. — Vorsöße südlich Klawa abgewiesen.

10. Januar 1915

Ein deutsches Flugzeuggeschwader von 16 Fahrzeugen erscheint über der Themsemündung. — Artilleriekämpfe in der Gegend von Neuport-Perthes. — Scheitern eines französischen Angriffes bei La Boisselle nordöstlich Albert. — Andauernde Kämpfe bei Soissons. — Russischer erfolgloser Angriff an der Nida.

## Der Krieg.

W.T.B. Rom, 7. Jan. (Agenzia Stefani.) Giornale d'Italia meldet aus Athen, daß die Gesandten des Vierverbandes der griechischen Regierung mitgeteilt haben, daß die in Saloniki verhafteten Konsuln in Freiheit gesetzt worden seien.

\* Berlin, 8. Jan. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ meldet der Budapester „Az Est“ aus Sofia, Ministerpräsident Radoslawow habe auf einen Schritt des holländischen Gesandten in Sofia, die Beamten der Gesandtschaften des Vierverbandes freizulassen, erklärt, er sei geneigt, dies zu tun, wenn der bulgarische Konsul in Saloniki nebst seinem Personal freigelassen werde.

\* Berlin, 8. Jan. Dem „Berl. Lokalanzeiger“ zufolge erfährt der Budapester „Az Est“ aus Saloniki, daß die Verbündeten noch immer keine Entscheidung treffen konnten über die in Albanien befindliche angeblich 100 000 Mann starke serbische Armee. Der englisch-französische Generalstab halte im Gegensatz zu dem italienischen Generalstab daran fest, sie zur Verstärkung der mazedonischen Ententetruppen zu verwenden.

\* Von der schweizerischen Grenze, 7. Jan. Die Schweizer Blätter melden aus

Athen, daß der Flottenrückzug von den Dardanellen ein allgemeiner sei. Auch vor Korinth seien Kriegsschiffe der Entente angelauten.

W.T.B. Amsterdam, 7. Jan. Wie „Tijd“ aus Nieuwediep erfährt, verirrte sich das Unterseeboot „E. 17“ auf der Flucht vor deutschen Patrouillenschiffen und geriet in der Haaksgranden auf Grund.

W.T.B. London, 7. Jan. Die Admiralität bestätigt den Untergang eines englischen Unterseebootes in der Nähe der Insel Texel.

\* Berlin, 7. Jan. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Basel berichtet wird, melden schweizerische Blätter, daß im Quartier Monplaisir in Lyon ein großes Gefangenenlager durch eine Feuersbrunst zerstört wurde. Von den darin untergebrachten 1000 deutschen Kriegsgefangenen ist keiner verletzt. — Ferner berichten schweizerische Blätter, daß die von der Sublabai zurückgezogenen neuiseeländischen Truppen gegen die Senussi verwendet werden sollen.

Berlin, 7. Jan. Aus Kopenhagen wird der „B. Z.“ gemeldet: Wie aus London berichtet wird, hatte der Kolonialminister Bonar Law der Opposition gedroht, Asquith werde zurücktreten, wenn die Wehrpflichtvorlage nicht angenommen wird.

London, 7. Jan. Im Unterhause wurde heute der Gesetzesentwurf betreffend die Dienstpflicht in erster Lesung mit 403 gegen 105 Stimmen angenommen.

Amsterdam, 7. Jan. Gegen die Regierungsvorlage stimmten im englischen Unterhaus 58 irische Nationalisten, 36 Liberale und 12 Arbeiterparteiliche ab. Zu den liberalen Rednern gehören Simon und Burns.

W.T.B. London, 7. Jan. (Amtlich.) Die drei Arbeiterführer im Ministerium Henderson, Brace und Roberts sind zurück-

getreten. (Dieser Rücktritt zeigt deutlicher als alle Schönsfärbereien Reuters, wie die englischen Arbeiter zur Frage der Wehrpflicht stehen.)

Kopenhagen, 6. Jan. (Frankf. Btg.) „Kopenhagener Extrablatt“ schreibt in einem Leitartikel anlässlich des amerikanischen Jorns wegen der letzten Torpedierungen: „Die Amerikaner stecken zufrieden die Milliarden an Kriegsgewinnen ein, schreien aber laut, sobald ihnen durch den Krieg irgendwelcher Schaden erwächst. Die Deutschen haben recht, wenn sie über das Verhalten des „neutralen“ Amerika erzürnt seien. Die amerikanische Neutralität sei ein Spott. Die Amerikaner haben ein Interesse an der Fortsetzung des Krieges, bis das europäische Geld zur Zahlung der Kriegslieferungen erschöpft ist, sie spielen aber gleichzeitig die Rolle der „Friedensfreunde“ und werden ohnmächtig, sobald der Krieg von ihnen selbst blutige Opfer fordert. Durch Massenslieferungen von Kanonen und Pulver nehmen die Amerikaner selbst am Kriege teil und vergießen buchstäblich Ströme deutschen Bluts.“

W.T.B. Newyork, 7. Jan. (Nichtamtl. Reuter-Meldung.) Der italienische Dampfer „Giuseppe Verdi“ ist, mit zwei vierzölligen Schiffskanonen an Bord, hier eingetroffen. Wie die „Associated Press“ aus Washington meldet, wird sich das Staatsdepartement inoffiziell an die italienische Regierung wenden und sie bitten, die Kanonen entfernen zu lassen, ehe das Schiff die amerikanischen Gewässer verläßt.

Berlin, 7. Jan. Einer Kopenhagener Meldung des „Berliner Tageblatts“ zufolge wird dem „Ruffoje Slowo“ aus Tokio telegraphiert: In der letzten Sitzung des japanischen Parlaments kam es bei der Budgetberatung zu stürmischen Szenen.

## Die Kriegsbraut. 6)

Original-Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Rose strich sich hastig über die Stirn. Das goldblonde Haar umgab ihr im Schatten liegendes Gesicht wie ein flimmernder Heiligenschein. Er mußte diesen goldenen Schein betrachten.

„Doch, doch! Rita ist immer gut, sehr gut zu mir, und Deinen Eltern bin ich so viel Dank schuldig. Aber Naturen wie ich bleiben eben nicht gern etwas schuldig. Das Gefühl, eine Schuld abtragen zu müssen, spornt mich immer wieder an, all meine Kräfte einzusetzen. Ich habe ja nichts, als diese Kräfte, womit ich es tun kann. Und durch meine Arbeit muß ich mir täglich von neuem ein Heimatsrecht hier erwerben, damit ich vergessen kann, daß ich hier nur geduldet bin. So war mein unbedachter Ausruf vorhin gemeint. Ich bitte Dich, ihn zu vergessen und mir darum nicht zu zürnen.“

Noch immer sah er sie forschend an. Es rührte ihn etwas in ihrer Art und zugleich konnte er sich doch so gut in ihre Seele hineinfinden. Rasch faßte er mit warmem Griff ihre Hand.

„So stolz bist Du, Rose?“

Ein wehes Lächeln irrte um ihren Mund.

„Kennst Du das stolz?“

Er antwortete ihr nicht auf diese Gegenfrage, sah sie nur immer noch forschend an, als sähe er sie zum erstenmal.

„Ich weiß überhaupt so wenig von Dir und Deiner Wesensart. Wie selten kommen wir einmal dazu, ungestört unsere Gedanken auszutauschen und ich gestehe zu meiner Schande, daß ich noch wenig über Deine Stellung hier im Hause nachgedacht habe. Aber nun Du mich einen Blick in Deine Seele tun ließeßt, muß ich Dir sagen, daß ich Dir das nachfühlen kann. Ich verstehe Dich — und würde wohl an Deiner Stelle nicht anders denken und handeln. Und doch tut es mir sehr, sehr leid, daß Du Dich hier nicht heimisch fühlst, daß Du das Empfinden hast, als müßtest Du Dir erst ein Heimatsrecht verdienen. Ich denke doch, das hast Du all die Jahre zur Genüge getan. Meinen Eltern bist Du längst unentbehrlich geworden und Rita hat Dich sehr lieb.“

Ihre Hand lag wie ein gefangener Vogel in der seinen. Seine Worte taten ihr wohl und weh zugleich. Ach, wie sie ihm für seine Teilnahme dankte. Sie mußte all ihre Kraft

zusammennehmen, um ihre Ruhe nicht zu verlieren.

„Glaube doch nicht, daß ich mich beklagen will, Hasso. Nichts liegt mir ferner. Ich bin euch allen so dankbar, aus meines Herzensgrunde. Aber wie ich nun einmal geartet bin, ist es mir eine Notwendigkeit, immer etwas zu tun, um diesen Dank abzutragen, sonst — sonst ertrüge ich diese Wohlthaten nicht.“

Die letzten Worte stieß sie fast hastig heraus.

Mit einem warmen Druck gab er ihre Hand frei, und ein Lächeln milderte die harten, festen Linien seines Gesichts.

„Wer hätte hinter der stillen, bescheidenen Rose diesen herben Stolz gesucht?“ sagte er staunend.

„Es ist der Stolz der Armut, Hasso — Bettelstolz,“ erwiderte sie mit einem bitteren Lächeln.

Er schüttelte den Kopf.

„Mir scheint, ich muß Dich in Zukunft mit anderen Augen betrachten, als bisher.“

Sie vermochte zu lächeln.

„Du wirst dazu auch in Zukunft wenig Zeit haben, wie bisher. Etwas Interessantes ist an mir auch nicht zu entdecken,“ suchte sie zu scherzen.

Mehrere oppositionelle Abgeordnete griffen die Regierung wegen des Beitritts Japans zum Londoner Abkommen an, weil es die bösesten Folgen zeitigen könne. Die Lage in Indien könne Japan in neue Kriegsabenteuer hineinziehen. Viele Abgeordnete rieten ab, dem Kriegsministerium neue Kredite zu bewilligen.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

§ Karlsruhe, 7. Jan. Die erste Tagung des Schwurgerichts im Jahre 1916 beginnt am 10. Januar und dauert drei Tage. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Dr. Dölter, zu seinem Stellvertreter Landgerichtsrat Reßler bestimmt. Zur Verhandlung kommen folgende vier Fälle: Am Montag, 10. Januar vorm. 9 $\frac{1}{4}$  Uhr die Anklagesache gegen Stahl Friedrich Wilhelm, Postauswärtiger wegen Unterschlagung im Amte; nachmittags 4 Uhr die Anklagesache gegen Meckler Josef, Tagelöhner Ehefrau, Katharina geb. Glasstetter aus Bölkersbach, wegen Meineid; Dienstag, 11. Januar, vorm. 9 $\frac{1}{4}$  Uhr, die Anklagesache gegen Müller Anton Josef Maria, Bankier aus Ruxbach, wegen Verbrechen nach § 11 des Depot-Gesetzes; Mittwoch, 12. Januar vorm. 9 $\frac{1}{4}$  Uhr die Anklagesache gegen Eckorn Mechtild, ledig aus Forst wegen Meineid.

\* Karlsruhe, 8. Jan. Die Mannschaften des Regimentsstabes eines in Baden aufgestellten im Felde stehenden Regiments haben das Ergebnis einer Weihnachtsverlosung mit 75.35  $\mathcal{M}$  durch Vermittelung des Direktors des Großh. Generallandesarchivs Herrn Geh. Rats Dr. Obser hier dem Minister des Innern zur Verwendung für die Hinterbliebenen gefallener Kameraden zukommen lassen. Für diese sinnige Spende sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Betrag wurde der Rationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen übermittelt.

— Residenz-Theater in Durlach im „Grünen Hof“. Für Sonntag, 9. Jan., ist ein reizvolles Programm vorgesehen. Es werden vier Dramen gespielt: „Das Millionenhalsband“, „Verlorene Blume“, „Das wertvolle Dokument“ und „Das Verhängnis“. Ferner sind vorgesehen: „Christian gründet ein Geschäft“ (Komödie), „Die gute Verkäuferin“ (Komödie) und „Moritz und die Neuvermählten“ (Humoreske), sowie eine herrliche Naturaufnahme „Aus den Pyrenäen“. Auch die neuesten Kriegsberichte in Bildern sind wiederum sehr sehenswert.

— Versteigerung von 41 Pferden in Brözingen. Am Dienstag, den 11. Januar 1916 vorm.  $\frac{1}{2}$  12 Uhr veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Brözingen (Platz

am Bahnhof zu erfragen) eine Versteigerung von 41 kriegsunbrauchbaren Pferden zu den üblichen Bedingungen.

— Warnung! Aus Hannover wird gemeldet: Seit einiger Zeit treiben mehrere Schwindler in wechselnder Uniform ihr Unwesen, die angeblich zu militärischer Verwendung Bestellungen auf verschiedene Waren, wie Zigarren, Zigaretten, Pistolen und dergl. machen, aber spurlos verschwinden, sobald sie die Waren erhalten haben. Sie bedienen sich dabei wechselnder Namen, ihre Bestellscheine versehen sie mit einem Stempel. Dieser zeigt oberhalb des Adlers das Wort „Stappentkommandantur“ und unterhalb desselben die Ziffern und Buchstaben „10 A R.“ Vor diesen Schwindlern wird hierdurch gewarnt.

— Vorsicht! Da wir unsern Tapfern in den Schützengräben zuweilen etwas Besonderes zukommen lassen möchten, hat sich eine besondere Industrie damit befaßt, Büchsen mit Kochschinken, Gansbraten und Salat usw. herzustellen. Einjender dieses ist es nun auffällig, daß auf manchen dieser Büchsen die Firma steht — diese also für die Güte des Inhalts mit ihrem Namen haften will! — auf manchen nicht. Offenbar werden letztere Büchsen von Firmen in den Handel gebracht, die von der guten Qualität ihres Erzeugnisses nicht so recht überzeugt sind. Will man aber vorgehen — an wen soll man sich dann halten? Das Publikum tut gut, Büchsen ohne Firmen aufdruck nicht zu kaufen. Wer seine Flagge verbirgt oder nicht zeigt, hat offenbar Grund dazu!

#### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Jan. Die „Vossische Zeitung“ sagt aus Anlaß des gestern erfolgten Todes des Professors der englischen Philologie Sieper, daß ein großer Teil seiner Lebensarbeit den Bestrebungen gewidmet war, eine dauernde Verständigung zwischen den beiden stammverwandten Kulturnationen anzubahnen.

Berlin, 7. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Köln: Die Stadt Köln ist dazu übergegangen, den Schweineproduzenten Futtermittel zur Verfügung zu stellen und verpflichtete die Landwirte, die ausgemästeten Schweine dem Kölner Schlachthof zuzuführen. Heute wurden die ersten 800 Schweine den Metzgermeistern verkauft.

W.L.B. Detmold, 7. Jan. Der frühere langjährige Lippesche Landtagsabgeordnete Wilhelm Meier Jobst, der von 1898 bis 1907 im deutschen Reichstag Lippes Vertreter war, ist, der Lippischen Landeszeitung zufolge, gestern im Alter von 74 Jahren gestorben.

#### Frankreich.

W.L.B. Remiremont, 7. Jan. (Nichtamtlich.) General Serret, Kommandeur einer Vogesendivision, der sich einer Beinamputation

unterziehen mußte, ist in Limoges gestorben. General Rabet, Kommandeur der Zugdivision in Périgueux, ist bei einem Automobilunfall ums Leben gekommen.

W.L.B. Bordeaux, 8. Jan. Wegen unrechtmäßiger Befreiung vom Heeresdienst von Soldaten, die von der Front kamen, sind zwei Aerzte und ein Bureauvorsteher zu 6 Monaten, 1 Jahr und 3 Jahren Gefängnis, sowie entsprechend hohen Geldstrafen verurteilt worden.

#### Dänemark.

W.L.B. Kopenhagen, 7. Jan. Die Friedensexpedition Fords ist heute vormittag mit dem dänischen, schwedischen und norwegischen Delegierten über Warnemünde nach dem Haag abgereist.

#### Verschiedenes.

— Die Zahl der im gesamten Reichspostgebiet zur Fahne, zur Feldpost oder zum Dienst in den besetzten fremden Gebieten einberufenen Post- und Telegraphenbeamten beläuft sich am Jahresende auf rund 90000. Hiervon haben insgesamt 36 mittlere Beamte das Eisene Kreuz erster Klasse und 3950 die gleiche Auszeichnung zweiter Klasse erhalten, von zahlreichen anderen Auszeichnungen abgesehen. Die Zahl der auf dem Feld der Ehre gefallenen mittleren Postbeamten beträgt am Ende des Jahres rund 1530.

— In Gießen wurde die dort bekannte Kartenschlägerin Moritz als Stadtarmedie in die Medizinische Klinik eingeliefert, wo sie im Alter von 80 Jahren verschied. Beim Öffnen eines von ihr stets sorgsam behüteten Handkörbchens entdeckte man über 1000  $\mathcal{M}$  bar, darunter 920  $\mathcal{M}$  in Gold.

#### Neueste Telegramme.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 8. Jan. vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Gefechtsintensität wurde auf dem größten Teile der Front durch die Witterung ungünstig beeinflusst. Südlich des Hartmannsweilerkopfes wurde den Franzosen durch einen überraschenden Vorstoß ein Grabenstück entrissen. Ueber 60 Jäger fielen gefangen in unsere Hand.

#### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Bedeutung.

#### Oberste Heeresleitung.

#### Markt-Bericht.

(\*) Durlach, 8. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 68 Läufer Schweinen und 207 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden 68 Läufer Schweine und 207 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 100—140  $\mathcal{M}$ , für das Paar Ferkel Schweine 45—55  $\mathcal{M}$ . Geschäftsgang gut.

Passo ging auf den scherzenden Ton ein. „Nun, wer weiß. Ich habe ja jetzt einige Urlaubswochen vor mir.“

„Wirfst Du nicht arbeiten — an Deiner neuen Erfindung?“ fragte sie hastig.

Er richtete sich straff auf und sah sie überrascht an. Seine Augen blitzten scharf und forschend in die ihren.

„Was weißt Du davon?“ fragte er fast schroff.

Sie sah ihn scheu an.

„Du sprichst mir einmal davon bei Deinem letzten Hiersein. Ich sollte Dein Zimmer stets abschließen und niemand eintreten lassen, weil Du an Zeichnungen für eine neue Erfindung arbeitest und diese nicht immer fortzuschließen konntest.“

Seine Züge verloren die Spannung.

„Ah so — ja, ich erinnere mich und so weit ich darf, will ich Dich auch ins Vertrauen ziehen. Meine Erfindung, die hauptsächlich von größter Wichtigkeit im Falle eines Krieges ist, wird in aller Stille an allen Flugzeugen unserer Luftflotte angebracht werden. Aus gewissen Gründen soll sie nur dem Militärflugwesen zustatten kommen, sie muß streng geheim gehalten werden. Mehr darf ich Dir gegenüber nicht sagen. Ich habe mich mit meiner

Ehre für strengste Geheimhaltung dieser Erfindung verbürgt.“

Sie reichte ihm mit ausleuchtendem Blick die Hand.

„Darf ich Dir Glück wünschen zu diesem Erfolg.“

Lächelnd faßte er ihre Hand.

„Das darfst Du gewiß, Rose, und da ich noch an weiteren, geheimen Verbesserungen meiner Erfindung arbeiten will, bitte ich Dich, auch jetzt während meines Aufenthaltes niemand von der Dienerschaft mein Arbeitszimmer betreten zu lassen.“

„Darauf kannst Du Dich verlassen. Wir haben ja zwei Schlüssel zu Deinem Zimmer, den einen benutzest Du, den andern ich, wenn ich bei Dir Ordnung schaffen muß, so wie wir es das letzte Mal gehalten haben.“

„Ja, Rose — und ich danke Dir für Deine Bereitwilligkeit. Nun nehme ich Deine Dienste auch noch in Anspruch. Aber ich kann mir nicht anders helfen.“

„Ich tue es so gern, und freue mich, wenn ich Dir nützlich sein kann. Es muß herrlich sein für Dich, daß Du in Deinem interessantesten Beruf so Hervorragendes leisten kannst.“

Ein leiser Seufzer entstieg seiner Brust.

„Wenn doch meine Eltern und Rita meinem Beruf auch so sympathisch gegenüberstehen wollten wie Du. Sie haben so wenig Verständnis dafür, wollen es nicht haben.“

„Weil er ihnen für Dich zu gefährlich erscheint. Sie bangen immer so sehr um Dich, und wenn in den Zeitungen etwas von einem Fliegerunfall steht, dann sind sie immer ganz außer sich. Es fehlt ihnen die Zuversicht, daß Du die Gefahren Deines Berufes mit fester Hand und kaltblütiger Besonnenheit meistern wirst.“

Ueberrascht sah er sie an.

„Du sprichst, als hättest Du selbst diese Zuversicht, als trauest Du mir eine feste Hand und kaltblütige Besonnenheit zu?“

Ausatmend nickte sie.

„Ja, das tue ich. Du bist geschaffen, ein Pionier dieses gefährlichen Berufes zu sein, für Dich gibt es keine Schwierigkeiten. Solche Männer wie Du sind nötig, um den feindlichen Elementen abzurufen, was sie nicht freiwillig geben.“

Erstaunt sah er sie an.

„So eine gute Meinung hast Du von mir?“ Ihre Augen leuchteten.

„Die beste und größte. Ich habe die feste Zuversicht, daß Du alles kannst, was Du willst, und daß Du alle Gefahren siegreich bestehst.“

(Fortsetzung folgt.)

## Anmeldung zur Stammrolle.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1916 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:

- alle Deutschen, welche im Jahre 1916 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahr 1896 geboren sind;
- alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve, oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marineteil entschieden ist.

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderat desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.

3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn die Verpflichtung zur Anmeldung.

4. Die Anmeldung hat vom 3. bis 12. Januar 1916 — Zimmer Nr. 2 — auf hiesigem Rathaus zu geschehen; sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder tot sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis\* vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Lösungsscheine vorgelegt werden.

5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

\* Die Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu erteilen (R.-M. G. § 22).

Durlach den 4. Januar 1916.

Der Gemeinderat:

Dr. Bierau.

Dreikluft.

## Städtischer Verkauf.

Kommende Woche wiederum

allgemeiner Verkauf

An sämtlichen Verkaufstagen kommt auch

**Kunstseifensett**

zur Abgabe.

Preis: 1 Pfund 1,90 Mk

1/2 " 0,98 "

1/4 " 0,50 "

Durlach den 8. Januar 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Städtische Sparkasse Durlach

unter Bürgerhaft der Stadtgemeinde

Einlagebestand: **Sechszwanzig Millionen Mk.**

Annahme von Einlagen bis zum Betrag von Mk. 20 000.— auf

Sparbuch und Scheckkonto:

Anlagestelle für Bündelgeld.

Die Einlagen werden alle ohne Unterschied der Höhe mit

**4%**

tagsweise verzinst.

Die Städtische Sparkasse besorgt kostenlos:

Die Abholung der Einlagen in den Wohnungen der Sparere gegen

Abgabe von Sparmarken;

Ueberweisung der Einlagen von anderen Klassen hierher;

Gehaltsüberweisungen für die Beamten;

Zahlungen und Ueberweisungen nach auswärts;

Einlösung von Schecks, Zinsscheinen etc. zwecks Gutschrift.

Die Stadt Sparkasse übernimmt auf Antrag:

Die Verwahrung und Verwaltung der durch ihre Vermittlung erworbenen Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs (Kriegsanleihen) (Gebühr 30 Pfg. für jedes angefangene Kalenderjahr und für jedes angefangene Mk. 1000.— Nennwert).

Die Aufbewahrung der von ihr ausgestellten Sparbücher. (Gebühr bei Guthaben bis Mk. 1000.— 50 Pfg., über Mk. 1000.— Mk. 1.— für jedes angefangene Kalenderjahr)

Die näheren Bestimmungen über Aufbewahrung der Kriegsanleihen und der Sparbücher sind bei der Kasse zu erfahren.

Einzahlungen wie Rückzahlungen können auch durch Banküberweisung oder auf Postcheckkonto erfolgen.

Reichsbank Girokonto

durch die Badische Bank in Karlsruhe, die Badische Bank in Mannheim

und die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.

Postcheckkonto Nr. 1216 beim Postschekamt Karlsruhe.

Bernspracher Nr. 13.

## Städtischer Verkauf.

Infolge Eintreffens von Butter wird unsere heutige Verkaufsanfrage für die kommende Woche wie folgt geändert:

Am Montag und Dienstag fällt der allgemeine Verkauf aus. Dafür wird an die unten näher verzeichneten Familien ausschließlich

### Tafelbutter

abgegeben und zwar:

Am Montag vormittag:

an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A, B, C und D.

Diejenigen Familien mit den Anfangsbuchstaben A und B, die bei dem Verkauf am 31. Dezember v. J. noch Butter erhalten haben, können bei dem jetzigen Verkauf keine Butter bekommen.

Am Montag nachmittag:

an die Familien mit den Anfangsbuchstaben E, F und G.

Am Dienstag vormittag:

an die Familien mit den Anfangsbuchstaben H, J und K.

Am Dienstag nachmittag:

an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L, M, N, O, P, Q und R.

Sollte die Butter für die vorbezeichneten Familien nicht ganz ausreichen, so wird bei dem kommenden Verkauf mit dem betreffenden Buchstaben weitergefahren

Durlach den 8. Januar 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, samt allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten Hauptstraße 53.

Killisdorfstr. 4 ist ein Laden mit 1 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Gas und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Erfr. 4. St. l. Borderh.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Jägerstraße 19, 1. St.

Eine freundliche Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten Weiberstraße 14.

Hauptstraße 62 ist eine geräumige 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Jägerstraße 54 ist eine Wohnung an kl. Familie auf 1. April zu vermieten.

Hauptstraße 65 ist im 3. Stock eine Wohnung von einem großen Zimmer, Mansarde, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Schöne, geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Grienerstraße 1.

Karlsruher Allee 9 und 11 ist im 2. und 3. Stock je eine sonnige, sehr geräumige Wohnung von 3 und 4 Zimmern mit Bad und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752

### Schöne Wohnung

mit fünf großen Zimmern und reichlichem Zubehör in bester Lage ohne Gegenüber auf 1. April zu vermieten. Näheres im Verla.

Anf. 1. April zu vermieten

1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher, Gas und Wasserleitung Sebaldstraße 24, 2. Stock.

1 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher, Gas- und Wasserleitung Sebaldstraße 20, 1. Stock

1 große 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher, Gas- und Wasserleitung Lammstraße 23, 4. Stock

Näheres bei Karl Penzler, Lammstr. 23

Ecke Karlsruher Allee u. Auerstr. ist im 2. Stock eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten Sebaldstraße 10.

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vermieten Weiberstraße 11.

4-5-Zimmerwohnung event. per sofort zu vermieten. Zu erfragen Leopoldstraße 9 (Eingang Sophienstraße). 2-4 Uhr nachm.

Ein unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten Spitalstraße 1.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Weingarterstraße 3.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Amalienstraße 33, 3. St. r.

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang in der Nähe der Kaserne sofort zu vermieten Weiberstraße 8, 2. St.

Freundl. möbl. Zimmer mit Gasl., heizb., part. u. sep. Eing. per sofort oder später billig zu vermieten Imberstr. 1, 1. St.

2-3 vornehm möblierte Zimmer in ruhigem Hause, geeignet für Ehepaar oder zwei Herrn sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 13 an den Verla. ds. Bl.

Sauwädchen oder Frau für einige Stunden täglich gesucht. Zu erfragen im Verla. dieses Blattes.

Zu pachten gesucht Acker oder Garten, wovögl. mit Obst oder Johannisb. angepflanzt Imberstraße 1, 1. St.

Ratten! Mäuse! tötet unfehlbar „Ackerlon“, à 50 u. 100 Pfg. Nur zu haben in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

Holländer Johannisbeerstöcke, sehr große Kirichen, einige Hundert, sowie 6-8 junge Nußbäume zu verkaufen bei Jakob Leitz, Aue, Kaiserstraße 86.

Ein Geldbeutel mit Inhalt ist verloren gegangen in der Adlerstraße vom Konsum bis Bäcker Hochschild. Der redliche Finder wird gebeten, denselben im Verla. dieses Blattes abzugeben.

**Residenz-Theater**  
in Durlach im Grünen Hof

**Programm**  
mit musikalischer Illustration.  
**Sonntag:**

Vorstellung von 2 Uhr nachm. bis  
11 Uhr abends.  
Von 2-4 Uhr Jugendvorstellung.

Das  
**Millionenhalsband**

Kriminalfilm von Hans Hyan. In-  
szeniert von Eugen Jiles.  
Hauptdarstellerin: Die vom theater-  
besuchenden Publikum so beliebte  
Film-Schöne: Erna Morena.

Die verlorene Blume  
Drama.

Das wertvolle Dokument  
Drama.

Das Verhängnis  
Drama.

Christian gründet ein Geschäft  
Komisch.

Die gute Verkäuferin  
Komödie.

Moritz und die Neuvermählten  
Humor.

Bräutige, wie interessante Auf-  
nahmen aus den Pyrenäen.

Hochinteressante  
Kriegsberichte  
Aktuell

**Gesangverein**  
„Liedertafel“ Aue.

Am Sonntag den 9. Januar,  
nachmittags 3 Uhr, findet unsere  
**Generalversammlung**  
im Lokal zum Sternen statt.

Wir bitten um vollzähliges und  
pünktliches Erscheinen aller noch  
anwesenden Mitglieder.

Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“**  
1902 Durlach G. B.

Sonntag den 9. Januar 1916  
Wettspiel.

2. Mannschaft gegen Berghausen.  
1. Mannschaft gegen F. B. Pforzheim.

Anfang 1 Uhr und 1/2 3 Uhr.  
Der Vorstand.

**Kynologischer Verein**  
Durlach, E. V.

Nächsten Mittwoch, 12. d. M.,  
abends 1/2 9 Uhr

**Mitgliederversammlung**  
im Lokal zum Badischen Hof.

Tagesordnung:  
Neuwahl des Gesamtvorstandes  
auf die Kriegsdauer.

Wir ersuchen unsere nicht ein-  
berufenen Mitglieder um Erscheinen.  
Durlach, 8. Jan. 1916.

Der Vorstand.

Während des

**Inventur-Ausverkaufs**  
**Pelze**

zu jedem annehmbaren  
Gebot.

Karlsruhe, Wilhelmstr. 30.



**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem  
mich so schwer betroffenen Verluste meines lieben, un-  
vergeßlichen Bräutigams sage ich meinen aufrichtigsten Dank.

Durlach den 7. Januar 1916.

Luise Krieger.

**Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.**

Es empfiehlt noch einige achtel, viertel und halbe Lose zu 5, 10  
und 20 Mark zur ersten Klasse, am 11. 1. 16 Ziehung  
Lothandlung Karl Hess, Hauptstraße 60.

**Fahrnauer Holzschuhe**

sind wieder zu haben in allen Größen — Nr. 25-47 — im  
Schuhgeschäft **W. Lang**, Durlach, Hauptstr. 55.

**Grosser Inventur-Ausverkauf.**

**Daniels Konfektions-Haus**  
**Karlsruhe, Wilhelmstrasse 30.**

Auf die noch vorrätigen  
schwarzen und farbigen Damenmäntel, Kinder-  
mäntel, Jackenkleider, Röcke, Blusen, Regenschirme

gewähre ich bis zu **30% Rabatt.**

**Margarine (Kriegsmargarine)**

zu haben  
**Südd. Margarine-Werke.**

**Reichardt's**

Bitte probieren Sie  
Hafer-Cacao . . . . . 1/2 Pfd.-Pak. 75 -  
Nährsalz-Hafer-Cacao " " " 85 -  
Eiweiß- " " " 95 -  
Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

**J. L. Huber, Durlach**

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216 Pfinzstr. 34/36,



empfiehlt

alle Sorten **Glacélederhandschuhe**  
zu Fabrikpreisen.

Schön möbl. Zimmer, nahe  
der alten Kaserne, mit Fernsprech-  
gelegenheit zu mieten gesucht.  
Angebote unter Nr. 3 an den  
Verlag dieses Blattes.

Eine schöne sonn. 3-Zimmer  
Wohnung m. Mans. u. all. Zubeh  
od. 4 Zimmer in gesunder freier  
Lage zum Preis von 400-480 M  
zu mieten ges. Angebote unter Nr. 7  
an den Verlag d. Bl. erbeten.

Suche in der Nähe der Pfinz-  
straße einige **Milchkunden.**  
Frau S. Sander, Pfinzstr. 30.

Ein Herr sucht ein gut möb-  
liertes Zimmer mit Gas in  
ruhigem Hause Nähe der Haupt-  
straße oder Bahnhof im 2. oder  
3. St. Gesl. Angebote mit Preis-  
angabe unter Nr. 11 an den Ver-  
lag dieses Blattes erbeten.

Eine schöne sonn. 3-Zimmer-  
Wohnung m. Mans. u. all. Zu-  
behör in der Nähe des Turmbergs,  
Sophienstraße oder Schloßstraße  
auf 1. April zu mieten ges. An-  
gebote unter Nr. 10 an den Ver-  
lag dieses Blattes erbeten.

**Bewährte Hausmittel**

gegen Erkältung, Husten, Heiser-  
keit, Verschleimung, Schnupfen,  
rauhe und aufgesprungene Haut,  
Frostschäden usw. von aus-  
probierter Wirkung erhalten Sie  
in der

**Blumen-Drogerie**  
von **Jul. Schaefer**  
Durlach, Hauptstr. 4.

**Flecken**

aller Art entfernt man rasch und  
sicher mit

**Vogel's Fleckenpasta**

Dose 20 und 60 Pfg.  
Nur echt in der  
**Central-Drogerie**  
**Paul Vogel**, Hauptstraße 74.

**Eier-Abschlag!**

Kocheier, Stück 22 Pfg.  
Siedeier " 24 "  
**Rudolf Sander**  
Tel. 310. Hauptstraße 35.

**Herdöfen**

zu jedem Herd passend, liefere ich  
und nehme Bestellungen entgegen.  
Ein neuer 3-Lochherd mit  
Emailschiff zu verkaufen.  
**Gustav Ewald**,  
Dien- und Herdgehäfte.

Verbleibte Kleidungsstücke  
werden  
wieder wie neu  
durch meine  
**Stoff- u. Blusenfarbe**  
gefärbt.

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 - Telefon 76

**Kein schöner Winter ohne sie!**

Von Millionen im  
Gebrauch geg. Husten,  
Heiserkeit, Krampf-  
und Keuch-Husten,  
Brust-Katarrh. Be-  
kümliches, köstlich  
schmeck. Hustenmittel.  
6100 not. beglaubigte  
Zeugnisse von  
Ärzten und Priv. **Paket 30 Pfg., Dose**  
um Pfg., **Kriegspackung 15 Pfg.** Schutz-  
05rke 3 Tannen. Zu haben bei:

**Paul Vogel**, Central-Drogerie.  
**Alfred Sobel**, Löwenapotheke.  
**August Peter**, Adler-Drogerie.  
**Julius Schaefer**, Blumen-Drogerie.  
**Hans Joseph**, Löwendrog., Grötzingen.

**Noch rüstiger, fleißiger**  
**Mälzer**

findet Arbeit gegen hohen  
Lohn in der  
**Brauerei Eglau, Durlach.**

Schüler des Konservatoriums  
erteilt **Unterricht in Violine.**  
Anfr. u. Nr. 12 an den Verlag.

**Evang. Vereinshaus.**

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.  
8 " Bibl. Vortrag.  
Montag 8 1/2 " Jungfrauenverein.  
8 1/2 " Blaufreuzverein.  
Dienstag 8 1/2 " Männer- u. Jünglingsv.  
Freitag 8 " Kriegsgesellschaft.  
9 " Sonntagschulvorbereitung.  
Samstag 5 " Bibelkränzchen (Jg. Abtg.)  
Samstag 8 1/2 " Turnen.